

Veranstaltungen der Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **34 (1967)**

Heft 4-6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist. Auf dem Gonfanon, einer ausgesprochenen Kampffahne für Turnier und Schlacht, treten heraldische Embleme und bald richtige Wappen auf. Das eigentliche Banner des Hochmittelalters entsprach den praktischen Bedürfnissen der Kreuzzüge. Beim Blau der Luzerner Fahne denkt man meist an den See, obwohl diese Farbe heraldisch der Luft (dem Himmel) zugeordnet ist. Der Verfasser entwickelt daneben die Hypothese, daß eine Anlehnung an die Farben der Reichsbanner Schwarz-gelb, Rot-weiß und Rot nicht gegeben war, Grün nur für «gemeine Figuren» üblich, und damit Blau übrig blieb, das mit Weiß eine maximale Fernwirkung ergab. Doch denkt er auch an eine Übernahme von Farben aus den Wappen der Ministerialen von Hunwil oder von Littau, und an den Einfluß von Blau als Farbe der Muttergottes und von Weiß als eine der Papstfarben. Die Bannerfarben der übrigen 13 Orte führen zu interessanten Deutungen. Die Bannerprivilegien des Papstes, Auszugs- und Schützenfähnlein und die Fahnen der Luzerner Landschaft werden betrachtet, wie auch das Amt des Pannerherrn. Abschnitte über die Flagge und die Regeln der heraldisch richtigen Beflaggung führen in die Gegenwart. 3 Seiten Literaturverzeichnis beschließen das inhaltsreiche Werklein, zu dem Stadtpräsident Kopp ein Geleitwort geschrieben hat, und dessen Drucklegung von öffentlicher und privater Hand unterstützt wurde.

Sp.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

- BASEL. 9. Februar. Ch. M. Vortisch: Alte Basler Berufs- und Spitznamen im 14.—16. Jahrhundert. — 9. März. Dr. G. A. Wanner: Die Kleinbasler Gesellschaftshäuser.
- BERN. 28. Februar. Frau J. Züblin: Rankenwerk der Genealogie: Anekdote, Legende, Sage, Familientradition. — 28. März. Walter Achtnich: Aus der Familiengeschichte der Achtnich. — 25. April. J. H. Diller, Basel: Aus Glarner Familiengeschichten. — 23. Mai. Dr. med. H. R. von Fels, St. Gallen: Aus Pariser Familienarchiven.
- LUZERN und INNERSCHWEIZ: 18. Februar. Anton R. Steiner, Führung durch die Zentralbibliothek. — 11. März. H. H. Pfarr-Resignat Albert Iten, Zug: Genealogische Erfahrungen und Übersicht über das Geschlecht der Iten des Ägeritales.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Anmeldungen — Demandes d'admission

Erwin Bögli, Hochbauzeichner, Maneggpromenade 104, 8041 Zürich
 Werner Rieser, Beamter DMP, Bühlwiesenstraße 8, 8600 Dübendorf
 Eduard Montalta, Univ.-Prof., Dr. phil., Guggiweg 20, 6300 Zug

Aufnahmen — Admissions

Paul Grob, Wetzikon; Hans David, Zürich.

Todesfall — Décès

Willy Straub-Wildbolz, Amriswil.

Austritte — Démissions

Paul Troxler, Luzern; Jules Müller, Architekt, Sirnach.